

## Die Schlacht bei Fehrbellin.

1675.

Der Churfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg, gewöhnlich nur der große Churfürst genannt, kam 1640 zur Regierung. Eben so rasch und tapfer im Felde, als weise im Cabinet, hat er außerordentlich viel zum Emporkommen seines Hauses beigetragen und überhaupt sein Land so verwaltet, daß seine Brandenburger und Preußen bei seinem Tode in Wahrheit sagen konnten: „In Ihm beweinen wir den Vater des Vaterlandes!“ — Hier soll nur erzählt werden, wie er unter den bedenklichsten Umständen die Marken rettete.

In Folge eines Bündnisses mit Oesterreich, Spanien, Holland und einigen Fürsten des deutschen Reichs zog Friedrich Wilhelm im August 1674 an den Rhein, um den Anmaßungen des französischen Königs Ludwig XIV. entgegen zu treten. Man wußte in Paris ihn — als Feldherrn — und seine 16,000 Mann Brandenburger, die er mit sich führte, recht wohl zu schätzen; deshalb arbeitete der französische Hof eifrigst dahin, ihm Feinde im Rücken,